

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteinst wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5790 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 202

Altensteig, Montag den 31. August 1931

54. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ Südamerikaflug

Friedrichshafen, 29. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist am Samstag abend um 21.30 Uhr unter Führung von Dr. Scherer zur Südamerikafahrt gestartet. An Bord sind außer der Besatzung zwölf Fahrgäste mitgenommen.

Das Luftschiff verließ um 22.15 Uhr über Schaffhausen, um 22.35 Uhr über Waldshut und um 22.55 Uhr über Basel.

Über Frankreich

Paris, 30. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin hat in der Nacht zum Sonntag Südfrankreich überflogen. 10 Minuten nach Mitternacht passierte es Belençon, 2.10 Uhr Lyon, 3.30 Uhr Orange, 4.34 Uhr Arles, 5.43 Uhr St. Moritz de la mer. Um 9.10 Uhr wurde das Luftschiff über dem Mitteländischen Meer in Richtung auf die Balearenischen Inseln geschickt.

An der spanischen Küste

An Bord des Luftschiffes Graf Zeppelin, 30. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin fährt mit 120 Stundenkilometern bei strahlender Sonne und völliger Windstille an der spanischen Küste entlang. Um 11 Uhr befand sich Graf Zeppelin auf 37 Grad 42 Minuten nördlicher Breite und 30 Minuten westlicher Länge (westlich des 1. Meridianes). Die Fahrt ist bisher mit größter Gleichmäßigkeit verlaufen.

„Graf Zeppelin“ über dem Ozean

Friedrichshafen, 30. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin gab Sonntag um 17 Uhr MEZ eine Standortmeldung, nach der es sich um diese Zeit 35 Grad 42 Minuten Nord und 6 Grad 2 Minuten West befand.

Standortmeldung des „Graf Zeppelin“

An Bord des „Graf Zeppelin“, 30. August, 21 Uhr 31 Grad 10 Minuten nördlicher Breite, 11 Grad 10 Minuten westlicher Länge. 70 Seemeilen Stundengeschwindigkeit. Kurs auf Kanarische Inseln. Hoffen, sie etwa gegen 1 Uhr morgen früh zu erreichen. Alles in Ordnung.

Eine interessante Neuerung im Luftpostverkehr

An Bord des „Graf Zeppelin“, 30. August. Im Luftpostverkehr wird eine wichtige Neuerung angekündigt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird von seiner nächsten Fahrt ab vier Tage in Pernambuco auf Antwortpost warten. Dadurch werden die Geschäftsleute innerhalb von zwölf Tagen in den Besitz von Antwort aus Südamerika gelangen.

Die deutsche Delegation für Genf

Genf, 29. Aug. Wie wir erfahren, wird die deutsche Delegation für Genf diesmal umfangreicher sein als bei den gewöhnlichen Ratstagungen. Das hat seinen Grund natürlich darin, daß es sich jetzt um 4 Tagungen handelt, nämlich um die 12. Bundesversammlung, die 64. Ratstagung, die vor der Bundesversammlung, und die 65. Ratstagung, die nach der Bundesversammlung stattfindet. Dazu kommen dann noch die Sitzungen des Europa-Komitees. Während Frankreich zu diesen Tagungen immer drei aktive Minister entsendet, wird von den Mitgliedern des Reichskabinetts nur Reichsminister Dr. Curtius nach Genf fahren. Außer ihm besteht die deutsche Delegation für die Bundesversammlung noch aus dem Vizekanzler A. Graf Bernhoff und Ministerialdirektor Dr. Gaus. Ersatzdelegierte sind die Gesandten Goppert, von Ratius und Freiherr von Weizsäcker. Dazu kommen als Sachverständige der Bankier Dr. Meißner, der Rechtsanwalt Dr. Schöber, der ehemalige Bundesminister für Finanzen Dr. Juch und Sektionschef Dr. Schäfer an.

Die deutsche und die österreichische Delegation in Genf einetroffen

Genf, 30. Aug. Der deutsche Außenminister Dr. Curtius ist mit den Mitgliedern der deutschen Botschaftsdelegation Sonntag mittags in Genf einetroffen. Am Bahnhof wurde der Minister von dem Untergeneralsekretär im Botschaftssekretariat Dr. von Heron, und dem deutschen Generalkonsul in Genf, Dr. Füllers, begrüßt. Zahlreiche Angehörige der deutschen Kolonie, der deutschen Studentenschaft, des Botschaftssekretariats und

Sparzwang für die Gemeinden

Die Richtlinien zur Notverordnung über die Sicherung der Haushalte

Der Reichsfinanzminister hat den Länderregierungen die Richtlinien zu der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden überhandt. Die Richtlinien geben davon aus, daß die Haushalte der Länder und Gemeinden unbedingt ausgeglichen werden müssen. Auslands- und Inlandsanleihen für die Zwecke der öffentlichen Verwaltung können in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung kommen. Der Ausgleich muß daher in der Hauptsache nur durch Abstriche auf der Ausgabe Seite erfolgen. Mit dem Einsetz einer Sparaktion arbeiten die Gemeinden hätten die Landesregierungen nurmehr die Möglichkeit, im Wege der Übertragung eigener Vermögensgegenstände, im Wege der Übertragung eigener Vermögensgegenstände die Gemeindefinanzen zu selbständigen Sparmaßnahmen zu ermächtigen und Bestrebungen, die der Sparnotwendigkeit entsprehen, auszuführen. In Tarifverträgen dürfte nicht eingegriffen werden. Dem Haushaltsausgleich dienen Vertragsänderungen auch dann, wenn sie dem betreffenden Haushalt nur mittelbar Vorteile bringen. Wenn also Theaterbetriebe in Gesellschaftsform, Betriebe, Wirtschaftsunternehmen usw. kommunale Zuschüsse erfordern, dann dürfen auch die Personalverträge dieser Betriebe geändert werden, um die Zuschüsse zu verringern oder die Gewinne zu erhöhen.

So weit die Gehälter der Gemeindebeamten höher seien als die vergleichbaren Gehälter des Reiches und der Länder, können im Wege der Beschränkung oder der Kürzung diese Gehälter den üblichen Gehältern angeglichen werden. Im übrigen können als Beschränkungsmaßnahmen insbesondere in Betracht Einkommenssteuer, Beförderungssperre, Stellenwechsel, Entlassungen und Kündigungen von Angestellten und Arbeitern usw. Des weiteren wird entsprechend ein Vorschlag des Städtetages für die Einkürzung der Gehälter in Betracht gezogen werden müssen, inwieweit der Besoldungsapparat mit Rücksicht auf die künftige Finanzlage noch aufrechterhalten werden könne. Die öffentlichen Mittel für Wohnungsbau und andere Bauausgaben müssen eingeschränkt werden. Die Vorschläge des Städtetages für die Einschränkung der Schulden müssen von den Landesregierungen eingehend geprüft werden. Auf dem Gebiete der Justiz seien unter Umständen die Kosten der Rechtspflege durch die Justizreform herabzusetzen. Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege müßten die vertretbaren Einschränkungen vorgenommen werden. Die Reichsregierung sei bereit, für die Gemeinden

durch eine Umschuldungsaktion, deren Ausmaß und Verfahren noch vorbehalten bleiben müsse, beifolgend einzutreten. Länder und Gemeinden würden sich bis dahin rechtzeitig mit ihren Gläubigern über die Verlängerung des Kredits zu einigen haben. Die Reichsregierung wird Ländern und Gemeinden nur in den Fällen einer Umschuldungsaktion oder eines Sonderanleiheauslasses zu den Kosten der Wohlfahrtsverwaltungsleistungen eine finanzielle Hilfe leisten. Auch auf dem Gebiete der Wohlfahrtsleistungen könne nur dort mit Unterstützungen einbezogen werden, wo sowohl im Lande als auch in der betreffenden Gemeinde zum Staatsausgleich Erfordernisse geltend gemacht werden.

Ein Entschuldungsvorschlag

Berlin, 29. Aug. Im „Deutschen Volkswirt“ macht Generaldirektor Silberberg einen Vorschlag zur Heilung der öffentlichen Finanzen.

Silberberg läßt seine Vorschläge in folgende vier Punkte zusammenfassen:

1. sämtliche deutschen Banken und Bankiers werden verpflichtet, ihre kurz- und mittelfristigen Markforderungen gegen Länder und Gemeinden an das Reich (Reichsschuldendienstverwaltung) zu übertragen. Diese Forderungen belaufen sich auf etwa zwei Milliarden Mark;
2. das Reich gibt dafür den Banken lebenslangliche fünfprozentige Reichsschuldanweisungen;
3. die Reichsschuldendienstverwaltung trifft mit den Ländern und Gemeinden, den neuen Schuldnern des Reichs Vereinbarungen über Verzinsung und Tilgung der Schulden;
4. zu angemessener Zeit aber möglichst bald, mündelt das Reich seine gesamten Inlandschulden, einschließlich der neuen Verpflichtungen aus Schwanenweisungen, um in eine einheitliche vierprozentige steuerfreie Reichsanleihe, die mit einem halben Prozent getilgt wird, für den Zinsen- und Tilgungsdienst dieser Reichsanleihe wird der Reichsschuldendienstverwaltung die Umstrukturierung überlassen.

Wenn die Gemeinden auf diese Weise durch das Reich von ihren drückenden Verbindlichkeiten gelöst sind, soll als Gegenleistung die Kreditaufsicht erheblich verschärft werden.

der Presse bereiteten dem Minister und seiner Begleitung einen herzlichen Empfang. Der Minister begab sich ins Hotel Retrovoo.

Seitens mit Dr. Curtius ist der österreichische Vizekanzler Dr. Schöber in Genf einetroffen. Der österreichischen Delegation gehören außer Dr. Schöber der ehemalige Bundesminister für Finanzen, Dr. Juch und Sektionschef Dr. Schäfer an.

Eröffnung des europäischen Minderheiten-Kongresses

Genf, 29. Aug. Der 7. Europäische Nationalitäten-Kongress wurde von dem Vorsitzenden Willan eröffnet. Bei der Aufzählung der auf dem Kongress vertretenen Volksgruppen wurde insbesondere die stark erscheinende Delegation der Katalanen begrüßt. Willan lenkte in seiner längeren Rede die Aufmerksamkeit auf die dem Kongress in Buchform vorliegende Sammlung von Berichten über die Lage von 40 Nationalitäten, die 14 Völkern und 14 europäischen Staaten angehören. Es handelt sich hier um den ersten Versuch, die große Mehrheit aller europäischen Nationalitäten in einer gemeinsamen Publikation zu Worte kommen zu lassen. Die Veröffentlichung enthält authentisches Material über die ethnographischen, nationalen und soziologischen Verhältnisse in vielen Teilen des heutigen Europas. Willan erklärte, diese Veröffentlichung lege den Finger auf die Wunde des Nationalitätenproblems. Sie zeige die Zerissenheit des heutigen Europas. Man sehe daraus, daß die Entwicklung zu einer wirklichen Lösung der Minderheitenfrage nur langsam vorwärts gehe.

Arbeit für 75 000 Berliner Bauarbeiter?

Berlin, 31. August. Von einem ernstem Projekt, das eine Wiederanrufung der Wirtschaft verspreche, weiß die „Montagspost“ zu berichten. Es soll nämlich die Berliner Bauwirtschaft in Gang gebracht werden, wodurch die Einstellung von 75 000 zur Zeit erwerbslosen Bauarbeitern ermöglicht würde. Das Projekt, das von Stadtbaurat Martin Wagner stammt und das Oberbürgermeister Sahm einzelnen Magistratsmitgliedern bereits zur Begutachtung überreicht habe, sieht dem genannten Blatt zufolge u. a. folgende Maßnahmen der Stadt vor: Eine der bereits bestehenden städtischen Baugesellschaften soll

unter der Leitung eines Baukommissars ganz auf die Parzellierung und Bebauung städtischen Vorstadtbodens umgestellt werden. Die Gesellschaft arbeitet Kleinwohnbauweise aus, die industriell in Serien hergestellt werden, und bei deren Anfertigung und Aufstellung in erster Linie arbeitslose Facharbeiter und Hilfsarbeiter beschäftigt werden sollen. Bei der Stadt Sparkasse wird sofort eine Bauparkasse gebildet. Grund und Boden wird an die Siedler so lange billig in Pacht gegeben, bis der Kaufpreis durch Tilgungszinsen beglichen ist. Besonderes Augenmerk wendet das Bauprogramm der Reparaturbedürftigkeit vieler Berliner Häuser zu. Das Programm regt einen Reparaturzwang an, wodurch allein reichlich 20 000 Bauarbeiter Beschäftigung finden würden. Das Baukapital für dieses Notstandsprogramm soll nach dem Projekt des Stadtbaurats folgenden Quellen entnommen werden: Mittel aus der Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützung, Kündigung von Hauszinssteuerhypotheken bei solchen Hausbesitzern, bei denen die Voraussetzungen einer Bewilligung nicht mehr zutreffen, Erhöhung des Zinsfußes der Hauszinssteuerhypotheken bei allen Wohnbauten, die auf der Grundlage einer Miete von 9 Mark pro Quadratmeter und darunter finanziert worden sind, bis zu einem Mietfuß von 9-10 Mark pro Quadratmeter. Dem Eigenkapital von Bauarbeitern und dem Eigenkapital von Bauunternehmern. Das Bauprogramm verlangt Einsetzung eines Baukommissars, der frei, unbürokratisch, schnell und zweckmäßig handeln könne.

Von der Dresdener Bank

Dresden, 29. Aug. In der außerordentlichen Generalversammlung der Dresdener Bank wurde der zwischen der Reichsregierung und der Dresdener Bank abgeschlossene Vertrag, wonach die Reichsregierung 300 Millionen Reichsmark lebenslangliche Beteiligung an der Dresdener Bank übernimmt, verlesen. Eine scharfe Opposition wandte sich gegen die Entwürfe der Verwaltung. Die Abstimmung ergab die Annahme der Entwürfe mit 3 621 998 Stimmen gegen 11 515 Stimmen bei 12 405 Enthaltungen. Der Aktionär, Rechtsanwalt Dr. Friedmann, der 1500 Stimmen vertretet, gab Protest zu Protokoll. Die von dem Vertreter des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankanstalten eingereichten Entwürfe werden auf dessen Wunsch dem Ausschuss zur Berücksichtigung und zur Bewertung in der nächsten Generalversammlung überwie-



Beschlüsse des Katholikentags

Kürnberg, 29. Aug. In der geschlossenen Versammlung der Teilnehmer am Katholikentag im großen Kathausaal wurden bei dem Bericht über den Vertretertag verschiedene Entschlüsse einstimmig gefaßt, die u. a. lauten:

Das deutsche Volk ist zur Zeit in biologischem Niedergang begriffen. Aufgabe der deutschen Politik ist es infolgedessen, die Lebensgefühle zur Anerkennung und die Naturordnung, auf der die Erhaltung und Aufwärtsentwicklung eines jeden Volkes beruht, zur Geltung zu bringen. Vor allem sind die wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen für das gesunde Wachstum des Volkes zu verbessern. Das bedeutet eine Gestaltung der Wirtschaftsordnung derart, daß allen Volksschichten ein naturgemäßes Familienleben ermöglicht wird.

Der Vertretertag in Nürnberg hat sich mit den Zersetzungserscheinungen befaßt, die neben dem Kampf gegen die christliche Ehe und Familie gegenwärtig unser Volk bedrohen. Als Ergebnis dieser Verhandlungen erheben wir folgende Forderungen an die Gesetzgebung und öffentliche Verwaltung: Die zerstörende Propaganda des Bolschewismus ist mit unbedingter Entschiedenheit zu bekämpfen. Wirtschafts- und außenpolitische Rücksichten dürfen keineswegs der planmäßigen Unterwühlung unseres Volkstums freie Bahn geben. Gegen die Freidenker- und Gottlosenbewegung ist die in der Reichsverfassung verbriebe Vorzugsstellung der christlichen Religion mit allen rechtlichen Mitteln zu verteidigen. Die herabsetzende Propaganda gegen die christliche Religion, ihre Einrichtungen und Gebräuche ist gemäß dem geltenden Strafrecht und der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 zu verhindern. Eine neue Strafrechtsordnung, die der Religion und der Volkstüchtigkeit nicht den notwendigen Schutz gewährt, ist abzulehnen. Auf sozialem Gebiet sind vordringlich: die Erhaltung und Pflege echten Volkstums in der Jugend, die Freiheit der Jugendpflege und Jugendbewegung voranzutreiben. — Die Versammlung beschloß ferner einstimmig, als Tagungsort für den nächsten Katholikentag 1932 Essen zu wählen. — Schließlich wurde zur Lage in Spanien ein Telegramm an den Apostolischen Nuntius in Madrid geschickt, das den Gläubigern in Spanien den Ausdruck treuer Anteilnahme übermitteln soll.

Eine Rede des Reichsarbeitsministers

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hielt in der im Rahmen des Katholikentages veranstalteten Arbeiter- und Männerversammlung eine Ansprache, in der er u. a. ausführte, es sei falsch zu glauben, daß es bei der Lohn- und Sozialpolitik in der Hauptsache bloß auf den Willen des Arbeitsministers ankomme. Der Reichsarbeitsminister hätte im letzten Jahre nicht danach handeln können, was er wollte und was er nicht wollte, sondern er hätte lediglich zu entscheiden gehabt, ob das, was unvermeidbar sei, jetzt erledigt werde oder ob es verschoben werden solle. Die Stellung des Arbeiters in Staat und Wirtschaft sei ein Problem, an dem solange nicht programmäßig gearbeitet werden könne, als Europa noch nicht wahrhaft befriedet sei. Ohne diese Befriedigung Europas könne die Weltfriede nicht gemeinert und das Arbeitslosienproblem Deutschlands nicht bewältigt werden. Voraussetzung für ein befriedetes Europa aber sei die Anerkennung der Gleichberechtigung der europäischen Großstaaten. In den letzten Jahren, so fuhr der Minister fort, seien an die deutsche Wirtschaft Anforderungen gestellt worden, die diese gar nicht habe erfüllen können. Die Siegerstaaten stellen hohe Forderungen und suchen diese zu kommerzialisieren. Deutschland seien durch Krieg und Inflation 100 bis 150 Milliarden Reich-Mark verarmt oder verarmen worden. Die deutsche Wirtschaft sollte außer Reparationen anständige Löhne zahlen und außerdem hohe Beiträge für Sozialversicherung aufbringen. Das alles zusammengenommen sei eine Unmöglichkeit gewesen. Aber es sei nicht alles düster in Deutschland. Deutschland habe einen guten Produktionsapparat in Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft und ein gutes Verkehrsnetz. Das deutsche Volk mühe zu den intelligentesten und arbeitsamsten Völkern der Welt und ihm sei die Unabhängigkeit gar nicht auszurufen, daß es sich nicht aus der gegenwärtigen Lage herausarbeiten vermöge.

Dritte Verordnung zur Durchführung der Devisenbewirtschaftung

Berlin, 29. Aug. Nach der „Dritten Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung vom 29. August 1931“ werden Devisenbestände im Nennwert von über 1000 RM. aufgerufen, die durch den Ankauf in der ersten Durchführungsverordnung zur Kapitalfluchtverordnung vom 21. Juli 1931 nicht erfasst worden sind. Für die durch die zuletzt genannte Verordnung bereits erfasst gewordenen Anmeldebeständen, soweit sie ihren Verpflichtungen nachkommen sind, gilt der neue Ankauf nur für ihre Bestände an Gold (außer Kurs gesetzte Goldmünzen, Feingold oder legiertes Goldroh oder Halbfabrikate) und für solche ausländischen Wertpapiere, die anders als gegen ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung erworben worden sind. Anmeldebestände sind wie bisher die örtlich zuständigen Reichsbankstellen. Die wichtigste Neuerung an der Verordnung ist die Herabsetzung der Freizone des Paragraph 11 der Devisenbewirtschaftungsverordnung von RM. 2000 auf RM. 1000. Die neue Freizone gilt also nicht für den Ankauf, sondern für das gesamte Gebiet der Devisenbewirtschaftung, also z. T. auch für den Erwerb von Devisen, die Verfügung über Devisen ujm.

Die politische Lage in England

Baldwin kündigt Parlamentsauflösung an

London, 29. Aug. Die bedeutendste Rede, die am Freitag bei den verschiedenen Parteikonferenzen gehalten wurde, war die des konservativen Führers Baldwin. Die Lebensdauer der Nationalregierung hänge in jeder Beziehung von den Konservativen ab, und Baldwins Ausführungen lassen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß er eine Parlamentsauflösung im Auge hat, sobald die Sparmassnahmen zum Ausgleich des Etats durchgeführt sind. Darüber hinaus aber hat er mit dem allergrößten Nachdruck betont, daß der kommende Wahlkampf von keiner Partei auf schändlicherer Basis geführt werden wird. Zwei Punkte allein, so legte er dar, können der Verminderung der Einnahmen und der Verschlechterung der englischen Handelsbilanz entgegenwirken. Einmal muß die Baumwollwirtschaft bei der Erwerbslosenversicherung aufhören. Die Handelsbilanz andererseits kann nur durch Schutzsoll verbessert werden.

Macdonald soll sein Abgeordnetenmandat niederlegen

London, 29. Aug. Die Sozialorganisation der Labour Party in Steadham, dem Wahlort Macdonalds, hat diesen durch eine einstimmig in einer Sitzung gefaßte Resolution aufgefordert, sein Abgeordnetenmandat niederzulegen.

Gautag der Nationalsozialisten in Essen

Essen, 31. August. Die N.S.D.A.P. veranstaltete am Samstag und Sonntag einen Kührgautag, dessen einzelne Kundgebungen einen starken Besuch aufwiesen. Auf einer Kundgebung am Samstag sprach der Gauleiter, Reichstagsabgeordneter Terboven. Der Sonntag begann mit einem Vorbeimarsch der SA. vor dem Stabschef der Partei, Hauptmann a. D. Köhm. In einer Nachmittagskundgebung hielt Hauptmann a. D. Köhm eine kurze Ansprache, in der er nach Ausführungen über die Bedeutung der SA, erklärte, alle Versuche der Gegner der N.S.D.A.P., das Vertrauen zwischen Führer und Geführten zu erschüttern, seien gescheitert und würden weiter mißlingen. Im Anschluß wurde eine Treuekundgebung der SA. gegenüber Hitler und der Partei abgehalten. Darauf hielt Dr. Göbbels eine Rede, in der er die politischen Verhältnisse der Gegenwart schilderte und betonte, daß zwischen dem Deutschland von heute und dem Deutschland von morgen unter Hitlers Führung keine Verständigung möglich sei; die N.S.D.A.P. denke nicht an die Übernahme der Verantwortung im Reich und in Preußen, solange noch ein Sozialdemokrat sich in einer verantwortlichen Stellung befinde.

Neues vom Tage

Der Eröffnungstag der Leipziger Herbstmesse.

Leipzig, 30. August. Wie zu erwarten war, hat der eigentliche Zustrom der Messebesucher erst am Sonntag früh eingesetzt, da jeder an Aufenthaltskosten in Leipzig zu sparen sucht. Das geschäftliche Interesse der Kundschaft konzentriert sich auf abfahrsfähige preiswerte Gebrauchsware. Dagegen wird alles, was unter den Begriff von entbehrlichem Luxus fällt, kaum beachtet. In allen Branchen von Gebrauchswaren hat sich dagegen schon in den Morgenstunden des Sonntags ein verhältnismäßig lebhafter Verkehr entwickelt. Auf der Textilmesse sind die Aussteller, die gute und preiswerte Neuheiten gebracht haben, mit den erteilten Aufträgen teilweise recht zufrieden. Auch Stapelware wird bestellt. Noch mehr trifft das für die Möbelmesse zu, wo sich ein ziemlich stotter Geschäft entwickelt hat. Somit wird der Eröffnungstag der Messe wie stets der Orientierung der Kundschaft. Das Ausland fragt in allen Branchen vorzugsweise nach Neuheiten.

Reichstagsabgeordneter Gemeinderat

Mainz, 30. Aug. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Peter Gemeinderat, der Gauleiter der NSDAP. im Bezirk Hessen, ist am Samstag abend plötzlich verstorben. Gemeinderat hatte am Abend noch in einer großen Versammlung in der Mainzer Stadthalle gesprochen, nach Schluß der Versammlung wurde Gemeinderat von einem Herzschlag getroffen, dem er kurze Zeit darauf erlag.

Ziel des neuen Ost-West-Fluges: Kenuork

Hamburg, 29. Aug. Der Hamburger Pilot Christian Johannsen, der gegenwärtig mit seinen beiden Begleitern in Ulfhaken günstige Witterung abwartet, um dann mit einer Junkers W-3-Maschine einen Ost-West-Ozeanflug anzutreten, hat sich entschlossen, nicht die Südamerika-Route, sondern die Strecke nach Nordamerika mit dem Ziel Kenuork zu wählen. Die Maschine ist startbereit, der Start hängt lediglich von der Wetterlage ab.

Freund noch schonungsbedürftig

Paris, 29. Aug. Nach einer Mitteilung des französischen Außenministeriums wird Freund sich nicht zum Beginn der Volksversammlung des Völkerbundes nach Genf begeben. Professor Bogue hat Freund besucht und eine erhebliche Besserung seines Gesundheitszustandes festgestellt. Immerhin schien es dem Arzt empfehlenswert, den Außenminister vor Wiederaufnahme seiner vollen Tätigkeit eine weitere Woche Ruhe zu verordnen.

Erordnung eines polnischen Politikers

Warschau, 30. Aug. Einer der hervorstechendsten polnischen Politiker, der Abgeordnete Taddäus Solowko, ist Samstag abend in einem ostpolnischen Badeort von zwei bisher unbekannteren Tätern ermordet worden. Es handelt sich vermutlich um ein politisches Verbrechen, und die polnische Presse nimmt als gewiß an, daß Ukrainer die Täter sind. Solowko gehörte zu den Führern des Regierungsblochs und hatte sich als solcher vor allem der Minderheitspolitik in Ostpolen gewidmet. Das polnische Neuausgabeblatt Goscia Polka meint, daß das Verbrechen schwere Folgen nach sich ziehen werde.

Verlängerung des russisch-litauischen Nichttariffpaktes

Kaunas, 29. Aug. Samstag wurden die Klassifikationsunterschiede zu dem Protokoll über die fünfjährige Verlängerung des russisch-litauischen Nichttariffpaktes ausgetauscht. Gleichzeitig wurde das Protokoll über die Rechtsstellung der russischen Handelsvertretung in Litauen unterzeichnet.

Brasilien stellt die Amortisierung der auswärtigen Schulden ein

Rio de Janeiro, 30. Aug. Die brasilianische Regierung hat beschlossen, die Amortisierung der auswärtigen Schulden einstweilen auszusetzen mit Ausnahme der beiden Forderungsausleihen und der Kaffee-Anleihe von 1922. Der Befehl erfolgte nach eingehenden Besprechungen mit Vertretern der Gläubiger.

Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Skowronnek
Copyright 1931 by Romandiebst „Digo“ Berlin W 30

8. Fortsetzung

„Jetzt laß Dir richtig guten Tag jagen, Väterchen! Vorhin, als der Leutnant dabei stand, konnte man's doch nicht so zeigen.“

„So so,“ sagte der Forstmeister, „und ich hatte schon geglaubt!... Was er geglaubt hatte, sagte er nicht, aber die Tochter verstand ihn, schlang ihm den Arm um den Hals und küßte ihn mitten in den weißen Bart.“

„Anfinn, Bating! Nur, weißt Du, man trifft da auf der Reise endlich einen Leutnant von unserm Bataillon, einen ganz neuen noch dazu, und da muß man sich doch benehmen.“ Sonst erzählt er womöglich im Kasino, er hätte unterwegs ein ganz merkwürdiges Frauenzimmer kennengelernt, das in der Jagd besser Bescheid wußte als in der modernen Literatur, und alle übrigen Leutnants schreien: „Das kann nur die Elisabeth aus Rohnstein gewesen sein!“

Da lachte der alte Herr übers ganze verwitterte Gesicht, sein Schmalzrinne war noch das alte geblieben, trotz der zwei Jahre in der vornehmen Pension. Nur größer geworden war es und schöner, und Donnerwetter noch mal, würden die guten Bekannten ringsum Augen machen, wenn er sich mit seiner Tochter in den Wagen setzte, um in der Nachbarschaft und im Städtchen die üblichen Besuche zu schneiden!... Aber da fuhr ihm etwas in die Kehle, daß er plötzlich husten mußte, der „gelbe Fleder“ fiel ihm ein, von dem immer die alte Trine gesprochen hatte. Und während Elisabeth munter und lustig von oherhand großen und kleinen Pensionserlebnissen plauderte, sann er über einen fürchterlichen Ullas, der allen Hofinsassen strengstes Stillschweigen zur Pflicht machte. Weshalb sollte er seinen heimgekehrten Liebling unnötig betrüben, wenn's anders zu schaffen war? Vielleicht war das Zerwürfnis mit dem Benzburger Jägern ein paar Tage lang zu verheimlichen, inzwischen aber mußte irgend etwas geschehen, das die verfahrenen Lage in Ordnung brachte. Im allerstillmüßigsten Falle pochte man an die Tür des Kommandeurs: „Lieber alter Freund Brinkmann, da bin ich wieder! Und hoffentlich lassen

Sie mich den herben Kelch der Abbitte nicht bis auf den Boden leeren.“

Zu Hause nachher gab es erst die rechte Begrüßung. Als der Wagen ins Hoftor bog, stand die alte Trine in blütenweißer Schürze auf der Freitreppe mit dem übrigen Gesinde, der Kuhhirt entlockte seinem langen, mit Post umwundenen Horn eine Folge greulicher Töne, die eine Freudenfanfare darstellen sollten, und der Pferdejunge ließ einen Kanonenschlag steigen, den er sich heimlich aus der Stadt besorgt hatte. Ganz unflüchtig jedoch vor Freude gebürdete sich die Schar der Hunde. Die Ledel klafften, der Hühnerhund Robbie, der seinerzeit an der Puppe der Kommandeuse das Apportieren gelernt hatte, machte down, stieß aber dabei ein ganz unkommentmüßiges Heulen aus, sogar Boban, der edle Schweighund, der neben seiner Gattin Feida auf einem tischartigen Lager thronete, hob den erst blidenden Kopf. Ein Lustzug hatte ihm die Bitterung der jungen Herrin zugezogen, mit der er so manches liebe Mal im hohen Buchenwald die Schweighärdte bearbeitet hatte. Da stand er gravitätisch auf, kam gemessen näher und gab mit der glodenähnlichen Stimme den Freudenlaut, mit dem er den gestreckten Hirsch bestätigte. Am liebsten hätte er ja auch getanzt, wie die lustigen kleinen Ledel, die sich immer rückwärts überschlugen vor Freude, aber das ziemte sich nicht für einen seit sechzehn Generationen rein gezogenen Schweighund.

Nach dieser allgemeinen Begrüßung kamen die Jägerlehrlinge an die Reihe. Sie blieben kunstvoll unter Aufsicht des Forstschreibers den Fürstengruß auf blinkenden Walzhörnern, und während Elisabeth in heller Rührung ein Duzend Hände schüttelte, blickte der Forstmeister in eisiger Kaltlosigkeit zu der getreuen Alten hinüber, die er in ärgerlichen Stunden „Idiotische Spinatwachtel“ zu titulieren pflegte. Und sie verstand ihn ohne viel Worte.

„Ich werd' morgen wieder die Seebadin kommen lassen, das gibt Kuh' auf acht Tage. In der Zwischenzeit aber müssen Sie Rat schaffen, Herr Forstmeister, so oder so!“

„Na schön,“ erwiderte er, „und morgen haben wir Bollmond. Da wird sich's entscheiden. So oder so.“

Ganz heimlich hatte sich gegen Abend der Forstmeister fortgemacht, durch den Obstgarten und um die Scheune herum. Niemand auf dem Hofe brauchte zu wissen, daß er wieder einmal auf den Wilddieb unterwegs war. Erst als er im Rande der dichten Fichtenschonung stand, die von der Seefelte her das

Feld begrenzte, schob er zwei Finger der Rechten zwischen die Zähne, stieß einen weithin schallenden Pfiff aus. Boban, der Schweighund, hob daraufhin den Kopf auf seinem tischartigen Lager, richtete sich und rechte sich einen Augenblick lang in den verschlafenen Gliedern und kam in langen getragenen Schritten über das freie Feld gelaufen. Am Spätnachmittage nämlich hatte es Besuch im Forsthaus gegeben, und ganz merkwürdigerweise war ihm der Gedanke gekommen, daß dieser Besuch mit den Frevelletten des Wilddiebes in irgendeinem geheimnisvollen Zusammenhang stehen mußte.

Die Tochter des Fischereipächters Ketelsdorf aus Benzburg war es gewesen, die den höchstlichen Tribut brachte in Gestalt eines zehnpfündigen Hechtes.

Den Tribut, den ihr Vater neben einem geringfügigen Pachtzins an die Fürstlich Rohnstein'sche Forstverwaltung zu entrichten hatte, und bei dem er, gleich seinen Vorfahren, ein schwerreicher Mann geworden war, denn seit urenigen Jahren besaßen die Ketelsdorfs ein verbrieftes Pachtrecht auf den Benzburger See. Ein Ketelsdorf hatte einmal einen Prinzen von Rohnstein aus schwerer Lebensgefahr errettet, und ihm wurde danach das Recht verliehen, den Benzburger See zu besessen, soweit ein aufrechter Mann bis zum Halbe ins Wasser waten und eine Pfugbar nach der Mitte zu werfen vermöchte. Das war bei den hoch verlaufenden Ufern ein ganzes Ende, sodas für andere Gerechtfame kein lohnender Platz mehr blieb. Die Ketelsdorfs zahlten dafür hundert Silbergroschen im Jahr, allwöchentlich ein gutes Gericht Fische und wurden wohlhabende Leute. Liehen Geld auf Zins, die jüngeren Söhne aber zogen aufs Trockene, wurden Ackerbürger, und wenn man in den Dörfern der Umgebung einen stattlichen Hof sah, gehörte er sicherlich einem Ketelsdorf...

Die Witte Ketelsdorf also, des gegenwärtigen Erbpächters einzige Tochter, hatte ihren Hecht abgeliefert, sah mit der alten Trine auf der Veranda bei einer Tasse Kaffee, unterhielt sich nun diesem und jenem. Und ganz zufällig kam der Forstmeister hinzu.

Das schlafte Mädel mit dem hübschen, sonnengebräunten Gesicht und den seltsam verdrehten Augen stand ehrerbietig auf. Er fragte nach dem Ergehen des glückgeplagten Vaters und fügte hinzu: „Na, Witte, wann wird die Hochzeit sein? Wenn der Alte nicht mehr zur See fahren kann, muß es doch einen Nachfolger geben?“

(Fortsetzung folgt.)



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. August 1931.

Der gestrige Sonntag brachte uns wieder den Beweis, daß wir dem Herbst immer näher kommen. Trüb und neblig war der ganze Tag und in den frühen Abendstunden fing es wieder an zu giechen, wie man es ja die letzten Wochen zur Genüge zu sehen und zu fühlen bekam. Unsere Stadtkapelle war gestern in Ragold, um der Taufe der neuen Ragolder Stadt- und Feuerwehrkapelle beizuwohnen. — Unsere Sportler hatten die ersten Verbandskämpfe auf eigenem Platze zu absolvieren. Im Handball hatte des Turnvereins H. Rohrdorfs 1. als Gegner und konnten die Einheimischen mit 2:3 gewinnen, während die 1. Mannschaft gegen Hirsau 1 ein Unentschieden mit 3:3 herausbrachte. — Der Sportverein hatte Oberjohandorf 1 und Jugend zu Gast. Die 1. Mannschaft des Sportvereins verlor mit 7:0 den Platz und konnte damit zwei wertvolle Punkte für sich buchen. Die Jugendmannschaften spielten bis Halbzeit 0:4 für Altensteig und mußte dann das Spiel wegen dem starken Regen abgebrochen werden.

Tarifiermäßigung für Stammholz, getränkte Holzmaßen und Schnittwaren. Der Württ. Waldbesitz und das Württ. Wirtschaftsministerium haben sich in wiederholten Eingaben an die Reichsbahn um die Einbeziehung von Stammholz jeglicher Länge in den Notstandtarif für Windbruchholz sowie um die Ermäßigung der Tarife für Schnittwaren beim Versand nach dem Ausland bemüht. Die Reichsbahn hat nun die Ergänzung des Ausnahmestarfs 1 ee (Stammholzausnahmetarif), der bisher nur für Krügel-, Rund- und Schnittholz, sowie Stamm-, Stangen-, Rollenholz usw. bis 1,5 Meter Länge Geltung hatte, durch Aufnahme von Stammholz jeglicher Abmessung genehmigt und wird diese Erweiterung demnächst durchzuführen. Außerdem kommt diese Frachtermäßigung in Zukunft nicht nur für den Versand nach sämtlichen Bahnhöfen, sondern auch nach allen Grenzübergangspunkten der Reichsbahn zur Anwendung. — Ferner wurde mit Wirkung vom 17. Aug. ds. Js. ein Ausnahmestart 109 e eingeführt, der die Ausfuhr 1. von getränkten Holzmaßen ab bestimmten süddeutschen Bahnhöfen, 2. von Schnittholz ab den Bahnhöfen der Reichsbahndirektionen Stuttgart, Karlsruhe, Augsburg, Nürnberg, Nürnberg und Würzburg über die trodene Grenze nach der Schweiz, nach Italien, nach Frankreich und nach dem Saargebiet begünstigt. — Der Tarif gewährt für die genannten Holzmaßen eine Frachtermäßigung von 20 Prozent der Frachtlänge der Tarifklasse E, E 10 und E 5 und für das Schnittholz eine solche von 25 Prozent der Frachtlänge des Ausnahmestarfs 1 b und der regelrechten Nebenklassen D 10 und D 5. Das Entgegenkommen der Reichsbahn ist bei der schwierigen Lage der deutschen Forst- und Holzwirtschaft sehr zu begrüßen, da es sicher eine gewisse Entlastung des süddeutschen Holzmarktes durch die Erleichterung der Ausfuhr nach den Nachbarländern bringen wird.

— Der September im Sprichwort. Recht oft bringt der September noch viele schöne Tage. Manchmal ist es so warm, als ständen wir noch mitten in der schönen Sommerzeit. Deshalb heißt es auch in einer alten deutschen Bauernregel: „Der September ist der Mai des Herbstes.“ Aber am Morgen und am Abend wird es schon merklich kühl und deshalb heißt es auch: „Der September ist des Herbstes Bot.“ In vielen Gegenden werden in diesem Monat die letzten Feldfrüchte beimgelbracht und dort heißt es auch: „Der Monat September ist des Jahres letzter Spender.“ Winter wollen haben, daß der September noch recht warm ist, denn: „Was der September nicht löst und brät, dann an den Trauben nicht gerät“, und weiter: „Warmer und trodener Septembermond, uns mit Früchten reichlich lohn“, dagegen aber auch: „Wenn Septemberregen den Winter stift, ist dies so gut wie lauter Gift.“ Wie die Bitterung im September ist, so soll sie auch im Winter werden. Deshalb heißt es: „Im September noch viel Blumen im Garten, läßt der Winter noch lange warten“, weiter auch: „Donnerst es oft im September, gib's vielen Schnee im Dezember“, „Kühler Septemberschein, fällt bald der Winter ein“, oder: „Im September viel Buchennüsse und Eichen, so wird der Winter gewiß nicht schmeicheln“. Und schließlich heißt es noch: „September-Abendrot bringt Rot und Tod.“

Spielberg, 31. Aug. (Verhaftet.) Am Samstagabend wurde von zwei hiesigen jungen Burischen ein Mann beobachtet, wie dieser in verdächtiger Weise sich Eingang in ein hiesiges Haus verschaffen wollte. Sie hielten diesen fest, so daß er verhaftet werden konnte. Er wies sich als Bierbrauer Knorr von Haiterbach aus und es ist kein Zweifel, daß man damit den Eindrehler erwünscht hat, der in den letzten Tagen in Haiterbach und in anderen Orten des Bezirks verschiedene Einbrüche sich hat zu schulden kommen lassen.

Bened, 31. August. Das Ludwigsburger Doppelquartett unter Leitung von Chorleiter Unterföster gab am Samstagabend im Gasthof zum „Waldhorn“ einen Volksliederabend mit dem Leitgedanken „Heimat und Vaterland“. Das Quartett verfügte über prachtvolle Stimmen und das, was sie bieten wollten, den Vortrag des deutschen Volksliedes, ist ihnen sehr gut gelungen, das bewies auch der jedesmalige starke Beifall. Zwischen die gesungenen Darbietungen waren Klavierstücke eingestreut, die manchen und manchen zu einem Tänzerlein reizten. Der Besuch hätte sowohl von Seiten der Kurgäste wie der Einheimischen ein besserer sein dürfen.

Ragold, 31. August. (Neuverpackung der Bahnhofs-wirtschaft.) Der Betrieb der Bahnhofs-wirtschaft Ragold ist dem Weggermeister Karl Schweißle in Ragold auf 1. Oktober 1931 übertragen worden.

Ragold, 30. August. (Musikfest.) Obwohl die heutige Zeit nicht geeignet ist, Feste zu feiern, war doch die heutige Veranstaltung in Ragold nicht überflüssig; denn die Taufe einer neuen Stadtkapelle war doch für uns Ragolder etwas, wonach sich alle musikhliebenden Heimatfreunde sehnten.

Schon am frühen Morgen weckten frohe Marschweisen die Schläfer und es war eine Freude, unsere neue Stadt- und Feuerwehrkapelle in ihren schmunzelnden Uniformen durch die Straßen unseres Städtchens marschieren zu sehen. In kurzer Zeit hatte es der neu berufene Stadtkapellmeister, Herr Kometisch, fertig gebracht, eine wohlgeordnete Schar musizierender Leute zusammenzubringen und sie zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen. — Beim Festgottesdienst in der ev. Stadtkirche, in der Stadtpfarrer Brecht die Predigt hatte, hörten wir die Patenkapelle Freudenstadt einen „Hymnus von Palestrina“ spielen; zum Schluß spielt unsere hiesige Kapelle „Die Himmel rühmen“. — Beim Taufakt auf dem Kleb, der sich hierauf anschloß, sprach Bürgermeister Maier herzliche Beweise unter Überreichung eines Dirigentenstabes an den Kapellmeister. Der Vorstand des Patenvereins Freudenstadt fand ebenfalls herzliche Worte und wünschte der trotz aller Widrigkeiten neu aus der Taufe gebornen Kapelle das Beste. Verschiedene Musikstücke vereiniger Musikkapellen fanden lebhaften Beifall. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich das Können des neuen Stadtkapellmeisters im vollen Lichte. Der Festzug am Nachmittag, an welchem sich sämtliche Ragolder Vereine und zwanzig Musikkapellen aus der näheren und weiteren Umgebung beteiligten, war für alle Zuschauer und Zuhörer ein erfreuliches Bild, welches man in Ragold seit langem nicht mehr zu Gesicht bekam. Auf dem Festplatz am Kleb entwickelte sich anschließend ein frohes Treiben und Musikieren. Der Reize nach kam jede der Gastkapellen zu Gehör. Schöne Leistungen wurden geboten und Alles in Allem: es war ein schönes Fest. Möge auch die Nachfeier am Montag einen solchen harmonischen Verlauf nehmen wie das Hauptfest selber. Der Stadt Ragold aber gratulieren wir zu ihrer neuen Stadtkapelle und freuen uns, daß sie in Herrn Kapellmeister Kometisch einen tüchtigen und umsichtigen Leiter gewonnen hat. Glück auf!

Calw, 28. August. Die Ernte ist nun größtenteils gebergen, nur der Hafer ist noch nicht ganz zu Hauße. Die Arbeiten wurden durch die ungünstige Witterung sehr erschwert. Seit vielen Jahren war das Erntewetter nicht so schlecht wie heuer. Allgemein hat jetzt auch die Dehmbreite eingeeicht. Gras ist in reicher Menge vorhanden. Die Obstbäume zeigen im allgemeinen einen sehr reichen Behang, nur in einigen Waldorten läßt die Menge zu wünschen übrig. Auf die Märkte kommt außerordentlich viel Obst zum Verkauf. Der Obstmarkt nimmt eine immer größere Ausdehnung an. Die Preise sind, wie nicht anders zu erwarten, nieder.

Huzenbach, 28. August. (Verkehrsunfall.) Ein Verkehrs-unfall, der zum Glück gut abgelaufen ist, ereignete sich am letzten Donnerstagabend auf der Hauptstraße hier. Ein etwa drei Jahre altes Mädchen wollte noch vor einem herannahenden Personkraftwagen die Straße überqueren, wobei dasselbe von dem vorderen linken Kotflügel gefaßt und zu Boden geschleudert wurde, so daß es einige Minuten bewußtlos war. Der sofort zugezogene Arzt konnte jedoch nur leichtere Verletzungen feststellen.

Wildbad, 29. Aug. (Englischer Besuch.) Am 7. September wird eine Anzahl englischer Klerge, darunter das Parlamentsmitglied Dr. H. B. Morgan und der Chefredakteur des West London Medical Journal, Dr. Burnford, hier eintreffen, um sich über die Bade- und Kur-einrichtungen Wildbads zu orientieren.

Neuenbürg, 28. August. Die Hagen- und Hühnerdiebe, die in der letzten Zeit die Schwanner und Conweiler Gegend unsicher machten, sind ermittelt worden und haben nach ihrer Verhaftung die ihnen zur Last gelegten Taten eingestanden. Die vier ledigen Uebeltäter sind von Schwann, Conweiler und Birkenfeld gebürtig. Bei einem der Verhafteten fand man auf dem Speicher die Hagen noch lebend vor, so daß sie den Bestohlenen wieder zurückgegeben werden konnten.

Kirchentellinsfurt, O.A. Tübingen, 28. Aug. (Dammbruch.) Am Stauden auf dem Hofgut Einsiedel des Reichsfinanzamtes Reutlingen-Kirchentellinsfurt u. G. ereignete sich in der Nacht auf Mittwoch ein schwerer Dammbruch. Zum Glück wurde der Schaden sofort bemerkt. Das Becken konnte durch die Druckleitung entleert werden. Die Beckenwand ist auf ein größeres Stück unterpült und hängt frei in der Luft. Welcher Schaden hätte entstehen können, wenn das ganze Wasser durch die Bruchstelle sich in das Tal ergossen hätte!

Niederstotzingen, 29. Aug. (Bewertung des Fidei-commisses.) Bei der Festlegung der landwirtschaftlichen Vergleichsbetriebe für die Einheitsbewertung wurde der Betrieb des Grafen Maldeghemischen Fideikommisses mit 22,8 Prozent Ertragsfähigkeit im Vergleich zu dem 100prozentigen Spigenbetrieb im Reich bewertet.

Sellingen, 29. Aug. (Unfall auf dem Plettenberg.) Mittags unternahm die zur Zeit in Vebringen in Ferien weilende Jungfrau des Christl. Vereins junger Männer Stuttgart einen Ausflug auf den Plettenberg. Bei dem Aufstieg zum Steinbruch löste sich ein Stein, der sofort mit unheimlicher Wucht in die Tiefe sauste. Ein 15jähriger Teilnehmer des Ausflugs wurde durch den verandbraufenden Stein derart erschreckt, daß er das Gleichgewicht verlor und abwärts rutschend sich mehrmals überschlug. Nach einer Meldung aus der Tübingen Klinik hat der junge Mann einen schweren Schädelbruch erlitten.

Ebingen, 29. Aug. (Verbrüht.) In der Schmiedstraße verbrühte sich ein 6jähriges Mädchen mit heißem Wasser; das Kind lag an der halben Körperseite schwere Verletzungen davon. — In der Mannstrasse lag sich eine jüngere Frau gleichfalls durch siedendes Wasser an den Füßen bedeutende Brandwunden zu.

Stuttgart, 30. Aug. (Vertretung der letzten Vertretung.) Gegen die Ungültigkeitserklärung der letzten Vertretung durch den Landeswahlprüfungsausschuss war von mehreren Vertreten Einspruch erhoben worden. Das Ministerium des Innern hat diese Beschwerde jedoch abgewiesen. Infolgedessen sind auf 11. Oktober Neuwahlen angelegt worden.

Jäger Tod. Auf dem Bahnsteig in Rempten wurde die Musiklehrergattin Emma Halenmayer von hier vom Schlag getroffen. Die 61 Jahre alte Frau war auf der Stelle tot.

Stuttgart, 29. Aug. (Württemberg. Landestheater.) Die Württ. Landestheater eröffnen die Spielzeit 1931/32 im Schauspiel am Samstag, den 5. September, mit „Götter von Verliungen“, in der Oper am Sonntag, den 6. September, mit „Orpheus und Eurydike“ von Gluck. Mit Beginn der neuen Spielzeit werden die Eintrittspreise der Württ. Landestheater in Oper und Schauspiel ganz erheblich (bis zu 30 Prozent) gesenkt, in einem Umfange also, der bis jetzt von keiner größeren deutschen Bühne erreicht wurde.

Oberöfingen, 29. Aug. (Todesfall.) Nach schwerem Leiden ist in Oberöfingen der Professor an der Höheren Maschinenbauerschule Eßlingen, Dipl.-Ing. Franz Sallinger, im Alter von 50 Jahren gestorben. Sein Lehrgebiet umfaßte hauptsächlich elektrische Maschinen.

Heilbronn, 28. Aug. (Der Karlsbach wird zugekühlt.) Mit der im Zusammenhang mit dem Kanalbau geplanten Zuleitung des Karlsbachens, der eine Größe von 45 000 Quadratmeter hat und 1850 dem Verkehr übergeben wurde, ist begonnen worden.

Göppingen, 29. Aug. (Schadenfeuer.) Nachmittags brach in dem hinter dem Café Steimel in Eßlingen gelegenen Material- und Lagerhuppen Feuer aus, das in den dort aufgestapelten leeren Kisten und Körben reiche Nahrung fand. In kurzer Zeit war das Gebäude bis auf die Grundmauern aus- und niedergebrannt.

Heidenheim, 30. Aug. (Todesfall.) Im Alter von 83 Jahren ist hier Geh. Sanitätsrat Dr. Arthur Hartmann gestorben. Er war 35 Jahre lang ein bekannter und gesuchter Ohrenarzt in Berlin und wurde 1906 als leitender Arzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ans Virchow-Krankenhaus gerufen. 1911 zog er sich in den Ruhestand zurück und ließ sich in seiner Heimatstadt Heidenheim nieder. Im Krieg war er noch Leiter eines Lazarettzugs. Im Aufsichtsrat der Verbandstoff-Fabrik Paul Hartmann in Heidenheim war er Vorsitzender als Senior der Familie.

Alpirsbach, 30. Aug. (Der neue Stadtpfarrer.) Die seit 13. Februar erledigte ev. Stadtpfarrstelle wurde dem Vernehmen nach dem Pfarrer Wilh. Schildge in Reßlingen, Dek. Blaubeuren, übertragen. Der neu ernannte Stadtpfarrer ist in Reßlingen in Heßen geboren und war zuerst Pfarrer in Steinbach im Taunus.

Ulm, 29. Aug. (Freiwilliger Arbeitsdienst.) Seit ein paar Tagen prangen am Ulmer Arbeitsamt große Plakate, die zum Eintritt in die „Freiwillige Arbeitshilfe“ auffordern. Malermeister Baummeister hat die Vorarbeiten übernommen und ist seit längerer Zeit tätig, um nach dem Beispiel der Reutlinger Friedrich-Wilhelm-Kameradschaft eine Ulmer Naz.-Ehrl.-Kameradschaft ins Leben zu rufen.

Gospoldsholen O.A. Lentkirch, 29. Aug. (Brand.) Nachts brach in dem Bohn- und Mählengebäude von Dagobert Kimpfler ein Brand aus, dem das gesamte Anwesen zum Opfer fiel. Zwei Schweine und Geflügel sollen verbrannt sein.

Bom Bodensee, 28. Aug. (Erwischte Schmuggler.) Eine Schmugglerbande wurde dadurch entdeckt, daß in einem Restaurant in St. Gallen zwei Deutsche verhaftet werden konnten, die dort wiederholt auffallend billige Kleiderstücke verkauft. Die Grenzpolizei fand bald heraus, daß eine ganze Schmugglerbande die Stoffe in Autos über die Grenze schafften. Es konnte dann am Samstag ein Auto mit drei Schmugglern und tags darauf ein anderes in Kreuzlingen angehalten und die Insassen verhaftet werden.

Aus Baden

Großfeuer in Gubbaden

Waldbach, 29. Aug. Samstag morgen um 8.30 Uhr brach in Stetten Amt Waldbach in dem Bauernwesen des Landwirts Alton Albrecht Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß innerhalb kurzer Zeit 4 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 1 Stall zerstört wurden. Von den Fahrnissen konnte so gut wie nichts gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden dürfte sich auf annähernd 80 000 Mark belaufen. Brandschuldige sind die Landwirts Alton Albrecht, Johann Philipp Kaja Kaufmann und der Schuhmacher Küßlin.

Bonnorf, 29. Aug. (4000 Zentner Heu verbrannt.) Zwei Heuhütten, in denen annähernd 4000 Zentner Heu und Stroh aufgestapelt waren, wurden ein Opfer der Flammen. Das Feuer ist von kleinen Buben, die mit Streichhölzern spielten, gelegt worden.

Hornberg, 29. Aug. (Bauernhof eingestürzt.) Während die Bewohner auf dem Felde arbeiteten, brach nachmittags in dem Wohngebäude des Landwirts Simon Gildbrand in Reichenbach im oberen Rottbach Feuer aus. Innerhalb einer Stunde war das Holzhaus niedergebrannt.

Freiburg, 29. Aug. (Selbstmord.) Mittags warf sich ein hier in Stellung befindliches Dienstmädchen vor die Lokomotive des in den Hauptbahnhof einfahrenden Zuges Ob- und Freiburg. Das Mädchen wurde unter die Räder geschleudert, die ihr über Kopf und Füße gingen und war sofort tot. Es handelt sich um die 29jährige Ida Bächle aus Orschweiler bei Laht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gesandter Meyer zum Ministerialdirektor ernannt. Gesandter Meyer, der bisherige Dirigent der Abteilung im Auswärtigen Amt, ist zum Leiter dieser Abteilung und zum Ministerialdirektor ernannt worden. Gesandter Meyer tritt damit endgültig an die Stelle des Ministerialdirektors Trautmann, der bekanntlich kürzlich zum Gesandten in Peking ernannt worden ist.



Revolte im Staatsgefängnis von Michigan. In der Stadt Marquette im Staate Michigan brach am Donnerstag unter den Gefangenen des dort befindlichen Staatsgefängnisses von Michigan eine Revolte aus. Während des Auftrahs, der zwei Stunden lang dauerte, griffen die Gefangenen die Gefängnisbeamten an und töteten den Gefängnisarzt. Eingekerkelte Polizei machte sofort von der Schusswaffe Gebrauch, wobei drei Gefangene getötet und drei weitere verwundet wurden.

Bau des neuen Münchener Großsenders. Anfang September soll nunmehr mit dem Bau des neuen Münchener Großsenders begonnen werden. Nach langwierigen Untersuchungen hat die Reichspost beschlossen, den neuen bayerischen Großsender im Erdinger Moos, etwa 15 Kilometer von der Münchener Innenstadt, zu errichten. Nach den bisherigen Erfahrungen kommt es beim Bau von Großsendern in erster Linie darauf an, daß am Standort gute Grundwasserhältnisse herrschen, d. h. das Grundwasser muß möglichst hoch liegen. Ferner ist die Frage der Strombeschaffung durch ein nahe gelegenes Elektrizitätswerk gut gelöst. Der neue Sender wird eine Sendeenergie von 75 KW. haben.

Segelschiffunglück. Bei einem heftigen Sturm im nördlichen Meer scheiterte bei den Liparischen Inseln ein Segelschiff mit sechs Mann Besatzung. Der Kapitän, der 16 Stunden an ein Ruder geklammert mit den Wellen kämpfte, wurde völlig erschöpft von einem Passagierdampfer aufgenommen. Die übrigen fünf Mann ertranken.

Rundfunk

Dienstag, 1. Sept.: 6 Uhr Sonntag, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Frauenstunde: „Braucht die Frau staatsbürgerliche Bildung?“, 17 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: „Die Eisenbahnfahrt in rechtlicher Beleuchtung“, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.45 Uhr Konzert, 21.15 Uhr Deutsche Humoresken, 21.45 Uhr Walter Niemann spielt aus eigenen Klavierwerken, 22.35 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.50 Uhr Tanzmusik.

Mütterberatungsstunde

Dienstag, 1. September, von 2—4 Uhr im Gemeindehaus.

Grömbach, den 29. August 1931.

Todes-Anzeige.



Unser lieber Vater
Johann Georg Springmann
ist heute vormittag nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von nahezu 70 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Springmann.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Soeben erschienen:

Heilung von Gallen- und Nierensteinleiden

Von Dr. med. Behr.

Preis 2.— RM.

Dieses neue Buch enthält genaue, oft mit Erfolg erprobte Angaben über die Diät, Vorbeugung und Heilung.

Vorrätig in der
W. Rieker'schen Buchhandlung in Altensteig.

Gewerbebank
Altensteig e. G. m. b. H.

Für Mitglieder:
Abgabe von Vorschausen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren

Für Jedermann:
Annahme von Spargelder bei höchstmöglicher Verzinsung, Mindesteinlage 5 Mark, Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

Letzte Nachrichten

Zugunglück im Bahnhof Waldkirch. — 11 Verletzte.
Freiburg, 30. Aug. Das Reichsbahnbetriebsamt Freiburg teilt folgendes mit: Am Sonntag, den 30. August, 6.35 Uhr fuhr im Bahnhof Waldkirch der heimfahrende Personenzug 1504 infolge falscher Weichenstellung auf den bereits haltenden Personenzug 1505 auf. Durch den Aufstoß wurden etwa 10 Reisende und ein Zugschaffner leicht verletzt. Die Verletzten wurden von drei sofort erschienenen Ärzten sofort verbunden. Sämtliche Reisenden konnten die Fahrt fortsetzen. Der Personenzug 1505 erlitt infolge Lokomotivschadens 55 Minuten Verspätung.

Große amerikanische Bonds-Emission zur Ausgleichung des Haushalts.

Washington, 30. August. Die Vereinigten Staaten werden demnächst langfristige Bonds im Gesamtbetrag von 1100 Millionen Dollar ausgeben. Die amtliche Ankündigung des Schatzamtes besagt, daß die Bonds zu 3 Prozent verzinst und in 20—24 Jahren fällig sein werden. Mit dieser Maßnahme hoffe man, das 903 Millionen Dollar betragende Defizit des letzten Haushaltsjahres auszugleichen.

Schweres Autobusunglück in Mähren.

Olmütz, 30. August. Die Staatsbahndirektion in Olmütz teilt mit, daß Samstag ein Autobus in der Nähe von Jaucht in Mähren von einem Abhang abstürzte, wobei zwei Reisende schwer und 19 leicht verletzt wurden.

Unfälle beim Teterower Bergrennen. Mehrere Schwerverletzte.

Teterow (Mecklenburg), 30. Aug. Bei dem heute hier abgehaltenen Teterower Bergrennen ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Der Teterower Fahrer Hochmeister stürzte im vierten Rennen mit seiner Maschine ins Publikum und rief zahlreiche Zuschauer zu Boden. 7 Personen mußten vom Platz

getragen werden. Ein Teil von ihnen wurde dem Krankenhaus zugeführt. Im darauffolgenden Rennen fiel ein Lübecker Fahrer von der Maschine, die allein weiter raste und im Publikum eine Panik heroorrief. Ein Kind wurde von dem Motorrad so schwer verletzt, daß es von der Bahn getragen werden mußte.

Dänische Schauspielerin beim Fallschirmabspung getötet.
Grenaa (Jütland), 30. August. Auf dem Flugplatz bei Grenaa verunglückte in Gegenwart vieler Tausende Zuschauer die Kopenhagener Schauspielerin Emilie Sannop bei einem Fallschirmabspung aus 500 Meter Höhe tödlich, da der Schirm sich nicht entfaltete.

Ein Kommunist Bürgermeister von Voitzburg

Voitzburg (Mecklenburg), 31. August. Am gestrigen Sonntag fand hier die Bürgermeisterwahl statt. In der Stichwahl standen sich der von den Nationalsozialisten und Bürgerlichen aufgestellte nationalsozialistische Rechtsanwalt Dr. Järler, München und der kommunistische Rechtsanwalt Dr. Alexander, Berlin gegenüber, der von den Kommunisten und Sozialdemokraten unterstützt wurde. Dr. Järler erhielt 1625 und der kommunistische Kandidat D. Alexander 1752 Stimmen. Somit ist der kommunistische Kandidat zum Bürgermeister von Voitzburg gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 90 Prozent. Da die mecklenburgische Regierung kein Bestätigungsrecht hat, wie dies in Preußen der Fall ist, gilt Dr. Alexander endgültig als Bürgermeister von Voitzburg.

Sterben

Christophstal: Rosine Finckbeiner geb. Günter, 70 J. a. Liebersberg: Ulrich Braun, Kirchenpfleger, 63 J. a.

Wetter

Im Norden liegt ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, unter dessen vorwiegendem Einfluß vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Bringe morgen von 8 Uhr ab nochmals
billige Tomaten
Trauben

sowie
sonstiges Obst
alles billig. Frau Rech.

Schreinerlehrlings-Gesuch.
Gut erzogener Junge findet sofort oder im Herbst günstige Lehrstelle mit Kost und Wohnung bei
M. Kalmbach, Möbelschreiner, Altensteig.

Wenn
man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.
Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.
Altensteig
Suche 100 Zentner gut eingebrachtes

Heu
zu kaufen und bitte um Angebote.
M. Schürle.

Alles für Photosport
stets frische Filme
frische Platten
in allen Größen
Entwickeln Copieren Vergrößern
beim
Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

Heute mittag von 12 Uhr ab
billige Bananen
Pfund 35 J
Späte Einmachzwetschgen
10 Pfund M. 1.80
große Butterbirnen
3. Einbüsten, 10 Pfd. M. 1.80
Pfirsiche
im Alter 28 J. brutto für netto
Tomaten
Sung, Nagold.

Altensteig.
Verzinkte Wannen Eimer
empfiehlt
Heinrich Müller,
Flaschnermeister
Telefon 26.

Servietten-Taschen
Papiertaschen
in verschiedenen Ausführungen mit und ohne Druck empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.
Gelegenheitskauf!
Habe eine größere Partie
Scheunen- und Aufzugsseile
auch zum Holzaufziehen,
sowie **Spannseile**
außergewöhnlich billig abzugeben.
Karl Kohler junior, Rosenstraße.

Und am Montag . . .
Der Sportbericht
Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 J.
Zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Suche mehrere Waggons
Tannenzweige
zu kaufen gegen sofortige Kasse. Interessenten wollen sich melden.
Bartl Stöcker, Wallenfels (Obfr.)

Die Modetalben
der kommenden Herbst- und Winterfaison
Lyons Modenalbum
Wiener Modenschau
Elegante Wienerin
Bazar Wäschealbum
Beyers Wäscheführer
Elite
sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig
Verkaufe morgen Dienstag, den 1. September von 7 Uhr ab schöne, starke
Milch- und Käuferschweine
bei der „Traube“.
Wiedmann, Altmünde, Tel. 17.

